

Anhang 2: Fragebogen

Fragebogen für Bewerber um den Preis "Gemeinde der Zukunft" des Gemeindefnetzwerks "Allianz in den Alpen" bzw. um einen Nebenpreis.

Abgabeschluss: 1. Juli 2005

A. Die Gemeinde

1. Kurzportrait des interkommunalen Netzwerkes Auerbergland (www.auerbergland.de)

Auerbergland ist das interkommunales Netzwerk von elf Gemeinden in den Landkreisen Ostallgäu (Schwaben) und Weilheim-Schongau (Oberbayern) Mitgliedsgemeinden sind: Altenstadt, Hohenfurch, Bernbeuren, Burggen, Ingenried, Lechbruck am See, Rieden am Forggensee, Roßhaupten, Schwabbruck, Schwabsoien und Stötten a. Auerberg. Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 250km² und beheimatet etwa 20000 Einwohner. Geographische Eckpunkte sind die benachbarten Städte Füssen am Forggensee im Süden, Marktoberdorf im Westen und Schongau im Osten.

Landschaftlich wurde das Gebiet des interkommunalen Netzwerkes Auerbergland durch die Eiszeiten geprägt. Den Norden charakterisiert eine weiträumige und im Mittelteil, vor allem im Vergleich zum Süden, eher strukturgemäßigte Landschaft mit Forst-, Grünland- und Ackernutzung. Gegen Süden hin schließt eine zunehmend reich strukturierte Grundmoränen-Landschaft an, charakterisiert durch sanfte Kuppen und vielfältige naturnahe Strukturen. Insgesamt ist die landwirtschaftliche Struktur vor allem durch Grünlandnutzung geprägt. Es befinden sich in der Region auch keine großen Verdichtungsräume, was dazu führt, dass die Landschaft und der Naturraum einen sehr hohen Stellenwert einnehmen. Diese liebliche Voralpenlandschaft macht besonders den Süden des Auerberglandes für den Tourismus interessant. Gegen Osten hin wird das Gebiet durchgehend durch den Lech abgegrenzt. Höchster Punkt und wichtiges Identifikationsmerkmal des Gebietes ist der 1.055 m hohe Auerberg. Das geistig-kulturelle Leben im Auerbergland ist entscheidend von den naturräumlichen Gegebenheiten und in besonderem Maße vom ländlichen Charakter und der landwirtschaftlichen Orientierung der Region geprägt. Ein sehr wichtiges kulturhistorisches Erbe von europäischem Rang stellt die 2000 Jahre alte Römerstraße Via Claudia Augusta dar, die von Po und Adria zur Donau führt. Im Auerbergland zieht sich die historische Trasse von Füssen her aus dem Forggensee kommend von Rieden am Forggensee bis Hohenfurch.

2. Beschreibung der bisherigen Massnahmen der Gemeinde zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung

Ländliche Entwicklung Auerbergland im Sinne von Zukunftsvorbereitung

Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Arbeitsweise von Auerbergland ist stark Verbunden mit den Zielen einer ganzheitlichen Sichtweise der Entwicklung ländlicher Räume. Dies dokumentiert sich vor allem an der hohen Bedeutung von Bewusstseinsbildung der Akteure aus der Bevölkerung. Ländliche Entwicklung wird im Auerbergland als Zukunftsvorbereitung verstanden, die neben Projektorientierung einen generellen Bildungs- und Befähigungsauftrag erfordert. Es sollen Bewusstseinsbildung und Qualifizierung als kreative Ressource zur eigenständigen Problemlösung genutzt werden. Durch die kontinuierliche Fortführung des Entwicklungsprozesses im Auerbergland

wird die Bandbreite der Beteiligungsmöglichkeiten kontinuierlich angepasst um so die Voraussetzung für den Erfolg des Gesamtprozesses zu schaffen. Das ist im Sinne einer dynamischen Weiterführung und Zukunftsvorbereitung von Auerbergland ein der neuen Bürgerkultur entsprechendes Vorgehen. (siehe u.a. GLÜCK/MAGEL 2000)

Leitbild und Ziele der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland

Schon 1993 wurde im Auerbergland begonnen, die Entwicklung der Region an gemeinsam erarbeiteten Zielen auszurichten. Diese wurden im Laufe der Jahre immer wieder aktualisiert und weiterentwickelt. Dem Leitbild liegt der Gedanke einer integrierten und nachhaltigen ländlichen Entwicklung im Sinne des Dreiklangs von ökonomischen, ökologischen und sozial-kulturellen Zielsetzungen zu Grunde.

Nachhaltigkeit war bisher und wird auch zukünftig ein wichtiges Leitmotiv für die Entwicklung des interkommunalen Netzwerkes Auerbergland sein. Übergeordnetes Dach der Nachhaltigkeit ist das Ideal der Verbesserung der Lebensbedingungen bzw. -qualität durch die *Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potenziales*. Dies spiegelt sich auch im Leitsatz und den konkreten Zielen der LAG Auerbergland wieder.

Gemeinsam zum Wohle aller für ein schönes Leben

- Einsatz projektorientierter Dorf- und Landentwicklungsinstrumente
- Entwicklung abgestimmter Planungsziele für die interkommunale Zusammenarbeit
- Entwicklung einer eigenständigen, kooperativen regionalen Land- und Forstwirtschaft
- Entwicklung eigenständiger, eingebundener Fremdenverkehrs- und Erholungskonzepte
- Förderung der Eigenart und Attraktivität von Landschaft und Kultur
- Entwicklung regionaltypischer und zukunftsorientierter Gewerbe-, Dienstleistungs-, Handels- und Handwerkszweige
- Entwicklung nachhaltiger, umweltschonender Energie-, Ver- und Entsorgungs- und Verkehrssysteme für die interkommunale Zusammenarbeit.

Auch die wiederkehrende Überprüfung des Leitbildes Auerbergland zeigt einen hohen Grad an Übereinstimmung mit den formulierten Zielen von Auerbergland. In Zusammenhang mit dem Entwicklungsschritt bei der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Engpassanalyse sowie neuer Handlungsfelder wurde das bisherige Leitbild durch folgende (Ober-) Ziele ergänzt:

- Stärkung der Innovationsbereitschaft durch die Qualifizierung der heimischen Bevölkerung sowie die gezielte Nutzung neuer Erwerbsfelder und Verfahren
- Stärkung und Weiterentwicklung des sozialen Gefüges, insbesondere unter Berücksichtigung des ehrenamtlichen Engagements

Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Umsetzung der Wirkung der Projekte nach innen, vor allem in Bezug auf eine Verbesserung der regionalen Wertschöpfung. Auerbergland zeigt in seinem

regionales Entwicklungskonzept, in dem das Leitbild mit Zielvorstellungen und Entwicklungsstrategien verankert ist, einen gemeinsam erarbeiteten Weg in die Zukunft für Bürger und Gemeinden auf.

„Die Entwicklungspotentiale einer Region sind schon lange nicht mehr die vorhandenen Bodenschätze oder landschaftlichen Ressourcen, auch nicht allein die ansässigen Wirtschaftsunternehmen, sondern das gesamte Wissen und die Erfahrung der Menschen, die im Auerbergland leben, ihre Kreativität, ihre Initiativkraft und ihre persönlichen Netzwerke, ihre Fähigkeiten aus Ideen Projekte und Verfahren zu machen, die zur erfolgreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Region beitragen. (A.Raab, REK Auerbergland)

Bei der Darstellung der Ziele und Strategien kommt es Auerbergland darauf an, Prioritäten zu setzen, um die vorhandenen naturräumlichen, kulturellen, personellen und finanziellen Mittel möglichst effizient zu nutzen. Es konzentriert sich auf die zentralen Entwicklungsnotwendigkeiten des Gebietes und bemüht sich um eine handlungsorientierte Strategie. Aufgrund des äußerst dynamischen Prozesses der Projektentwicklung durch die Akteure ergeben sich immer wieder neue Aktionsfeldern. Zur notwendigen nachhaltigen Sicherung des bisher Erreichten besteht jedoch bei den bisherigen Handlungsfeldern nach wie vor Bedarf an Aktionen und konkreten Projektumsetzungen, insbesondere bei den Handlungsfeldern Landwirtschaft und ländlicher Tourismus. In ihrer querschnittsorientierten Ausrichtung sind die Handlungsfelder durch ein enges Ineinandergreifen und von wechselseitigen Verknüpfungen geprägt. Zusammenfassend waren die bisherigen Handlungsstrategien sowohl auf einen integrierten als auch kooperierenden Ansatz der unterschiedlichen Akteursgruppen ausgelegt. Im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes werden die fünf bisherigen Handlungsfelder durch drei weitere Handlungsfelder zielgerichtet ergänzt. Die neuen Handlungsfelder „Nachhaltige ländliche Energiewirtschaft, Neue Medien und Technologien sowie Sozial- und Bürgerkultur“ greifen insbesondere die aus der Situations- und Engpassanalyse resultierenden Notwendigkeiten auf und entsprechen den absehbaren Themenstellungen und Herausforderungen im Auerbergland.

B. Das Projekt

1. Projekttitle

Auerbergland - Im Einklang mit Natur und Kultur aktiv Zukunft gestalten

2. Themenbereich

Bitte kreuzen Sie die betroffenen Handlungsfelder der Alpenkonvention an (mehrere Nennungen möglich):

- a) Bevölkerung und Kultur
- b) Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- c) Luftreinhaltung
- d) Bodenschutz
- e) Wasserhaushalt
- f) Naturschutz und Landschaftspflege

- g) Berglandwirtschaft
- h) Bergwald
- i) Tourismus und Freizeit
- j) Verkehr
- k) Energie
- l) Abfallwirtschaft

3. Formeller Ansprechpartner

Name: Schmid

Vorname: Heimo

Funktion: 1.Vorsitzender der LAG Auerbergland, 1.Bürgermeister der Gemeinde Bernbeuren

Adresse: Marktplatz 4, 86975 Bernbeuren

Telefon: 08860 91010

Fax: 08860 910115

e-mail: Gemeinde@Bernbeuren.de

4. Projektverantwortlicher

Name: Walk

Vorname: Reinhard

Funktion: Geschäftsführung und Regionalmanagement LAG Auerbergland e.V.

Adresse: Hauptstraße 10, 87672 Roßhaupten

Telefon: 08367 9139024

Fax: 08367 9139025

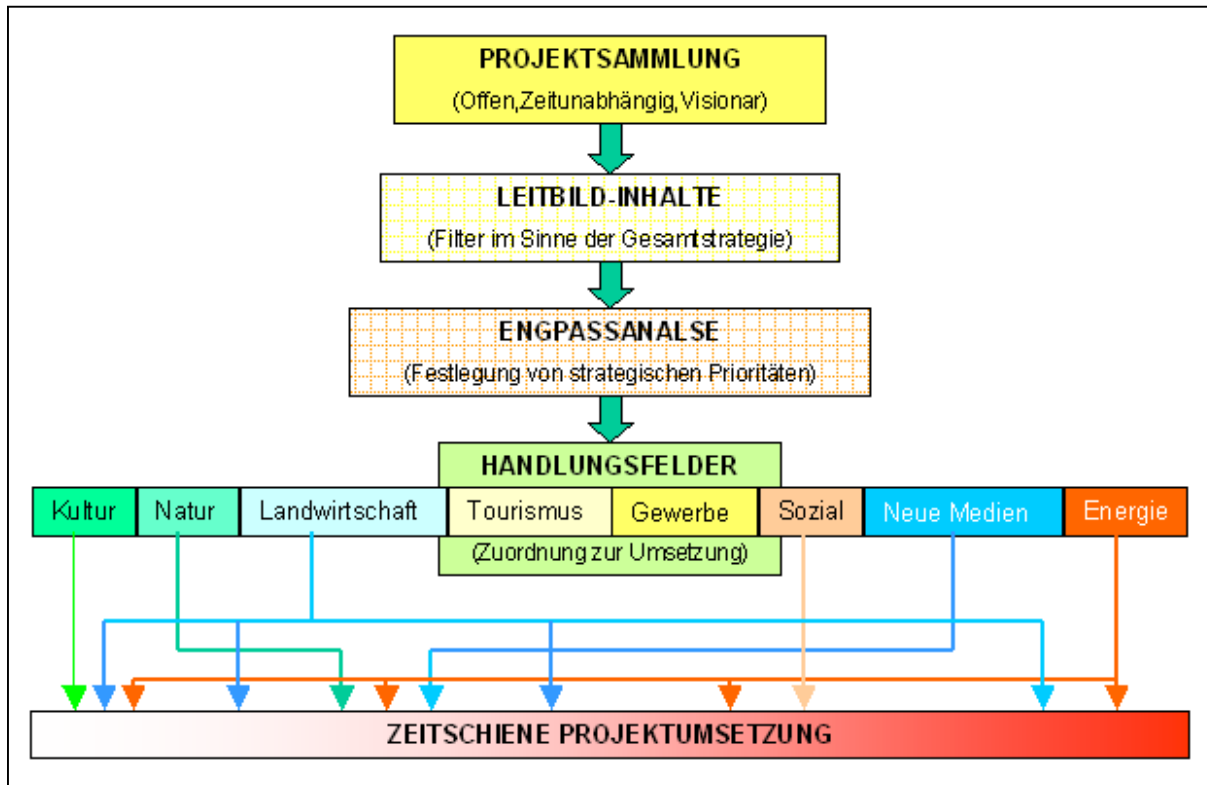
E-mail: Koordination.Walk@t-online.de

5. Projektziel

Das Ziel der Entwicklungsstrategie Auerbergland ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass es sich unter intensiver Einbeziehung der Akteure um einen regionsbezogenen Ansatz handelt, der in Ausrichtung auf die Notwendigkeiten des Raumes in erster Linie handlungs- und projekt-orientiert, statt vorwiegend planungs- und flächenorientiert ist.

Die Ausgestaltung der Strategie basiert auf einer gemeinsamen Interessenslage der Gemeinden, da weniger die Regionszugehörigkeit, sondern vielmehr die Interessenbetroffenheit der Akteure und politischen Entscheidungsträger zur Kooperation an konkreten Projekten motiviert.

Die Entwicklungsstrategie baut auf den Ebenen von Querschnittsorientierung sowie der konsequenten strategische Ausrichtung der Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen im Sinne von Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Partizipation auf. Diese Vorgehensweise ist die wesentliche Leitlinie bei Projektauswahl, Finanzierung und Umsetzung.



6. Projektbeschreibungen

Themenbereich a)

Flößermuseum Lechbruck und Dorfmuseum Roßhaupten

Zeitraum

01.10.2002 bis 01.04.2005

Hintergrund

Im Rahmen des Konzeptes 'Museenverbund Auerbergland' sind für die geplanten und zur Umsetzung anstehenden Dorfmuseen sich ergänzende, vermarktbare Schwerpunkte für die Gemeinden erarbeitet worden. Diese ergänzen wiederum die Vorhaben für thematische Wanderwege sowie die Konzepte zur Stärkung der Ortsidentitäten. Die Museen sind ein Bestandteil des Museenverbundes Auerbergland, ein Verbund von verschiedensten Dorfmuseum in der Region Auerbergland, die alle einen anderen Schwerpunkt/Thema verfolgen.

Auf Grundlage des Konzeptes (LEADER+ Projekt) für ein Dorfmuseum in der Gemeinde Lechbruck am See wurde das Museum eingerichtet. Das Museum zeigt die Geschichte der Gemeinde und die kulturellen und historischen Besonderheiten auf und dient somit dem Erhalt des kulturellen

Erbes. Das Dorfmuseum Roßhaupten wird auf Grundlage des Konzeptes (LEADER+ Projekt) eingerichtet. Es sollen alle den Ort und die Ortskultur prägenden Personen und Gegebenheiten aufgezeigt werden.

Projektziele

- Identifikation der Bürger mit der eigenen Geschichte
- Präsentation der besonderen historischen Wurzeln der Gemeinde
- Schaffung eines kulturellen Angebotes
- Aufwertung und Vermarktung des typischen kulturellen Erbes im regionalen Verbund
- Schaffung eines neuen örtlichen und regionalen Angebotes für Einheimische und Touristen
- Bildung von attraktiven Schwerpunkten im Rahmen des Museenverbundes
- Schaffung eines neuen vernetzten örtlichen und regionalen Angebotes für Tourismus und Naherholung
- Präsentation der besonderen historischen Wurzeln der Gemeinde, insbesondere der Persönlichkeiten J.J. Herkommer (Baumeister, Freskenmaler und Stukateur), Caspar Tiefenbrugger (Lautenbauer und Erfinder der Geige), sowie Roman Boos (letzter bayerischer Hofbildhauer)

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

Aufwertung und Vermarktung des typischen kulturellen Erbes im regionalen Verbund

Identifikation der Bürger aus Lechbruck am See mit der eigenen Geschichte

Kosten/Finanzierung

132.042,00 Euro

Gemeinde Lechbruck am See, Gemeinde Roßhaupten, LAG Auerbergland e.V.

Förderung durch LEADER+

Themenbereich b) und f)

Aufbau eines interkommunalen geografischen Informationssystems (GIS)

Zeitplan

01.04.2004 bis 01.04.2005

Hintergrund

Geografische Informationssysteme entwickeln sich zunehmend zu einem unverzichtbaren Werkzeug von Regionen und Kommunen. Dabei beschränkt sich der Einsatz im kommunalen Bereich derzeit fast ausschließlich auf die Nutzung von digitaler Flurkarte (DFK) und amtlichem Liegenschaftsbuch. (ALB) sowie die Erfassung von Infrastruktur (Kanal- und Wasserkataster) und der Bauleitplanung.

Durch den Aufbau eines gemeinsamen interkommunalen GIS im Rahmen der LAG soll ein Instrument zum Management von Zukunftsaufgaben in Dorf und Region geschaffen werden. Dazu ist zunächst ein technischer Gleichstand der grundlegenden Elemente bei den Voraussetzungen zur GIS-Nutzung im gesamten Projektgebiet nötig. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme soll sowohl der flächendeckende Aufbau, die bedarfsorientierte Zukunftsentwicklung des Systems auf allen Anwenderebenen, als auch der Einsatz von personellen Ressourcen und Dienstleistungen geklärt werden.

Mehrere bayerische LEADER+ Gruppen beschäftigen sich derzeit mit dem Einsatz von GIS auf der Ebene der LAG. In Gesprächen zwischen den „LAG AOVE Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach“, der „LAG Regen“, der „LAG Westallgäu10+“ und der „LAG Auerbergland“ wurde Notwendigkeit und Nutzen der Umsetzung eines interkommunalen GIS besprochen. Dabei wurde deutlich, dass alle beteiligten LAG hohen Bedarf bei der Einführung eines interkommunalen GIS sehen, bei unterschiedliche primären Nutzungswünschen der Lokalen Aktionsgruppen. Dies ist bei AOVE das Thema Landmanagement, im Landkreis Regen der touristische Einsatz von GIS im Internet, bei Westallgäu10+ die Erfassung des Wegenetzes für Freizeit und Erholung sowie bei Auerbergland der Aufbau eines GIS für Regional- und Projektmanagement sowie Monitoring und Evaluierung. Trotz dieser unterschiedlichen Schwerpunkte sind die Nutzungsfelder der LEADER+ Gruppen von gegenseitigem Interesse. Durch die Entstehung von Synergieeffekten aus den unterschiedlichen Ansätzen und deren Übertragung im Sinne des Förderprogramms LEADER+ kann eine umfassende GIS Nutzung als Werkzeug zur Umsetzung bei den beteiligten LAG implementiert werden. Als durchaus erwünschter Nebeneffekt wird über die vernetzte Aktion den kommunalen Projektträgern der Einstieg in die Nutzung einer neuen Technologie erleichtert und damit bei den Finanzierungspartnern auch lokaler Nutzen erzeugt.

Projektziele

- Prüfung der Machbarkeit auf der Grundlage des „Leitfadens für kommunale GIS-Nutzer“ auf interkommunaler Ebene
- Abgleich und Übertragung der jeweiligen Schwerpunkte der LAG
- Kostenersparnis bei der GIS- Umsetzung
- Einsatz neuer Technologien bei der Umsetzung von LEADER+
- Flächenmanagement (Gewerbegrund, Umsetzung der Ziele der Landschaftsplanung, nicht-technischer Hochwasserschutz)
- Einsatz von GPS im Internet zur touristischen Nutzung, Besucherlenkung
- Management von Rad- Wander- und Reitwegen
- Projektmanagement, Projektplanung, Zeitplanung, Controlling, und Monitoring, Evaluation Zielkontrolle, Lage und Vernetzungsgrad der Projekte, Wirkungen der Projekte im Raum
- Wirkungen der LAG-Organisation im Projektbereich

- Aufzeigen der Wirkungen aller im Projektgebiet eingesetzter Förderprogramme
- Aufzeigen der Gesamtwirkungen der durchgeführten Aktionen im Gebiet
- Denkmal- und Bodendenkmalkataster
- Zusatznutzen für die beteiligten Gemeinden durch GIS-Einsatz

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

Durch den Einsatz eines GIS Systems in der beschriebenen Form ergeben sich Nutzeffekte für die LAG sowie die beteiligten Gemeinden, für das Regionalmanagement sowie für die beteiligten Behörden. Dabei spielt bei der LAG Auerbergland ein interkommunales GIS bei der zukünftigen Vorbereitung von Planungen und Umsetzungen im Bereich des vorbeugenden nichttechnischen Hochwasserschutzes eine wesentliche Rolle. (Pilotprojekt der Regionalen Landentwicklung). Die Einführung eines neuen Dienstleistungssektors, verknüpft mit Qualifizierungsmaßnahmen und dem Einsatz neuer Medien sichert und schafft neue Tätigkeitsfelder und damit Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

Innovativer Charakter und Übertragbarkeit: Eine umfassende, auf kombinierbare Wirkungsebenen bezogene und mit den entsprechenden Datenbanken verknüpfte Gesamtschau der Wirkungen durch gezielten Einsatz der Instrumente der ländlichen Entwicklung wird möglich. Durch die Einbindung weiterer Partner wie beteiligte Landkreise, DLE, Hochschulen und von weiteren Kooperationspartnern aus dem LEADER+ Bereich ist der Erfahrungsaustausch und die Übertragbarkeit gesichert.

Kosten/Finanzierung

30.535,00 Euro
Über Umlagebeteiligung der Projektpartner
Förderung durch LEADER+

Themenbereich c) und j)

Integriertes Leitsystem für Radfahrer

Zeitplan

01.07.2004 bis 01.06.2005

Hintergrund

Die Weiterentwicklung von touristischen Angeboten zum Radfahren und Wandern und damit zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger des LEADER+ Gebietes nimmt in der Entwicklungsstrategie Auerbergland einen wichtigen Rang ein. Durch die Lage des Projektgebietes am Rande des touristisch hoch genutzten Gebietes im Süden sowie der unmittelbaren Nähe der Städte Schongau, Marktobendorf, Füssen und Kaufbeuren ist das Gebiet sowohl für Touristen als auch für Naherholungssuchende äußerst interessant. Durch Projekte wie beispielsweise "Museenverbund Auerbergland", die "Ausbildung von Kulturführern" und den Ausbau von "authentischen Erlebniswegen" baut die LAG Auerbergland ein neues vermarktbare Angebot auf. Auerbergland wird von mehreren attraktiven Wander- und Rad-Fernrouten wie "Romantische Straße",

"Via Claudia Augusta", "Jakobsweg" und anderen durchquert. Die Werbewirksamkeit und die Frequenz dieser Wege ist hoch einzuschätzen, die im Gebiet entstehende Wertschöpfung aus diesen Wegen ist jedoch gering.

Durch die zukunftsweisende Verbesserung der Rad-Infrastruktur und die Integration des Trendsports "Nordic-Walking" in einer neuen Form soll dieses vorhandene Potenzial besser genutzt, neue Gästegruppen gewonnen, sowie ein attraktives Angebot für die Bevölkerung des Gebietes geschaffen werden.

Projektziele

Rad-und Wanderkarte Auerbergland:

Im Rahmen des Projektes soll eine Rad- und Wanderkarte durch die Fachgruppe Tourismus inhaltlich erarbeitet werden. Neben den touristisch attraktiven Routen des Auerberglandes präsentiert die Radkarte ein Leitsystem (Modul 2) für Radfahrer.

In der Wanderkarte sind alle örtlichen und überörtlichen Wanderwege (Erlebniswege Auerbergland) enthalten. Beide Karten enthalten Hinweise auf Highlights aus Natur- und Kultur, Gastronomie und Versorgung sowie Aussichtspunkte, fotografisch interessante Punkte und vieles mehr. Als besonderes Highlight wird die Karte den ersten "Nordic-Walking-Trail" mit einer Gesamtlänge von ca. 120 km aufzeigen. Daran knüpfen zukünftige neue vermarktbarere Angebote im Wandertourismus.

Radwegesystem nach den Kriterien der Forschungsgesellschaft für Straßen-und Verkehrswesen (FGSV) und den Empfehlungen des bayerischen Staatsministeriums und der Oberste Baubehörde:

Projektteil a: Erstellung der Konzeption

Projektteil b: Umsetzung der Beschilderung

Die nach den in der Projektbeschreibung enthaltenen Kriterien erstellt Wegemarkierung soll in enger Abstimmung mit der Fachgruppe Tourismus sowie den Wegebeauftragten der Auerbergland-Gemeinden durchgeführt werden. Erstmals wird ein interkommunal und interregional abgestimmtes Projekt zur Erstellung eines zukunftsfähigen Leitsystems für Radfahrer durchgeführt. Auch die konzeptionelle Aufarbeitung des Projektes in digitalen Karten (GIS) ist im Projektgebiet neu.

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

- Stärkung von Naherholung und Tourismus als Mittel zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Region Auerbergland
- Verbesserung der regionalen Identität sowie der touristischen Vermarktungsmöglichkeiten
- Schaffung eines attraktiven Angebotes für die Bürger des Projektgebietes
- Aufbau von radgerechten Strukturen wie Wegweisung zur Verbesserung der Umweltqualität
- Verbesserung der internen Vernetzung sowie der Vernetzung und Zusammenarbeit mit den umliegenden Gebieten
- Gezielter Einsatz neuer Technologien wie GIS und GPS im ländlichen Raum
- Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Tourismus und bei den beteiligten Dienstleistungsstrukturen

- Vernetzung mit weiteren Entwicklungsprojekten und Förderprogrammen im Gebiet der LAG wie Wegebaumaßnahmen (Dorferneuerung / Flurneuordnung) und dem LEADER+ Projekt Datenpool Auerbergland.
- Das Projekt dient als Grundlage weiterer Umsetzungen bei der Ausweisung und Markierung von Wanderwegen nach einem überregional abgestimmten Konzept.

Kosten/Finanzierung

28.544,00 Euro

Durch Umlage der beteiligten Gemeinden und aus Mitteln der LAG
Förderung durch LEADER+

Themenbereich i)

Kletterhalle in Rieden am Forggensee

Zeitplan

01.10.2003 bis 31.12.2003

Hintergrund

Aufbau eines neuen Angebotes für Freizeit und Erholung sowie zur Jugendarbeit durch den Bau und Betrieb einer Kletterhalle in der Gemeinde Rieden am Forggensee. Einbindung in das Freizeit-, Jugend-, und Tourismusangebot im Gebiet. Die Einrichtung dient der Jugendarbeit in der Region sowie der alpinen Sicherheitsausbildung. Darüber hinaus stellt die Kletterhalle ein neues, vermarktbare Angebot im Aktiv-Tourismus dar. Sie bietet ein Schlechtwetterangebot für Urlaub und Naherholung.

Projektziele

- Verbesserung des Angebotes des Vereins für Jugendliche und Erwachsene.
- Die Einrichtung dient der Jugendarbeit in der Region sowie der alpinen Sicherheitsausbildung.
- Aufbau eines neuen Freizeitprogramms für Gäste.
- Die Kletterhalle stellt ein neues, vermarktbare Angebot im Aktiv-Tourismus dar
- Verbesserung des touristischen Schlechtwetterangebotes im Auerbergland und den angrenzenden Gebieten

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

- Stärkung des Vereinslebens durch gezielte Jugendarbeit
- Stabilisierung der Übernachtungszahlen im Gebiet durch ein neues wetterunabhängiges Angebot
- Stärkung des REK-Projektes „Erholungs- und Freizeitachse Auerbergland „
- Vermarktbares neues Produkt zur Stärkung des Images der LAG Auerbergland
- Stärkung der DAV Sektion und damit langfristige Sicherung der erfolgreichen Vereinsarbeit, insbesondere der Jugendarbeit

Kosten/Finanzierung

1.141.121,54 Euro

Finanzierung durch Projektträger

Förderung durch LEADER+

Themenbereich k)

Energieanalyse Schule Bernbeuren und Schule Hohenfurch

Zeitplan

01.01.2003 bis 01.05.2003

Hintergrund

Erörterung von Möglichkeiten zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung alternativer Energieformen in Schulen, insbesondere auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffe und unter Einbindung der heimischen Landwirtschaft.

Projektziele

- Findung von Möglichkeiten zur Energieeinsparung in den Schulen Hohenfurch und Bernbeuren, beispielhaft für die Region Auerbergland
- Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

- Energieeinsparung
- Bildung von Energiebewusstsein bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Sicherung der Lebensqualität im Auerbergland durch eine umweltschonende Energienutzung

Kosten/Finanzierung

5.000,00 Euro

Finanzierung über die Projektpartner
Förderung aus bayerischen Mitteln

Themenbereich d) und e)

Konzept zum dezentralen nichttechnischen Hochwasserschutz

Zeitplan

01.02.2003 bis 01.05.2004

Hintergrund

Eine Pilotstudie über dezentrale Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser wurde erarbeitet und liegt nun als fachliche Grundlage für Umsetzungen vor. Unter dem Begriff dezentraler Hochwasserschutz werden Maßnahmen zur Rückhaltung von Niederschlagswasser in den örtlichen Einzugsgebieten verstanden. Die größeren Fließgewässer im Bereich der LAG Auerbergland e.V. sind die Gebiete der Schönach, Geltnach, Schwanenbach/Steinbach und Gruberbach/Bernmossbach. Die Einteilung nach diesen Gebieten wurde in der Studie berücksichtigt.

Projektziele

Bereitstellung der Grundlage zum dezentralen nichttechnischen Hochwasserschutz.

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

Durch die Vertiefung der Planung und anschließende Umsetzung von Maßnahmen können von den Gemeinden wichtige Vorkehrungen im Bereich dezentraler nichttechnischer Hochwasserschutz getroffen werden. Der Gefahr von Hochwasser nach Niederschlägen wird somit aktiv entgegen getreten. Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Verknüpfung ökologisch wichtiger Landschaftsteile im Rahmen kommunaler Landschaftspläne über Gemeindegrenzen hinweg umgesetzt werden.

Kosten/Finanzierung

300.000,00 Euro

Projekträger ist der Bereich Zentrale Aufgaben der Direktion für ländliche Entwicklung München.

Themenbereich g)

Bäuerliches Schlachthaus Burggen

Zeitplan

01.01.1996 bis 31.12.1996

Hintergrund

Ein vorhandener Notschlachtraum wurde zu einem den EU- Richtlinien entsprechenden Schlachthaus ungebaut. Es dient als zentrale Verarbeitungseinrichtung der Landwirte in der Direkt- und Regionalvermarktung nach den Qualitätsrichtlinie des Auerbergland-Spezialitäten-Vereins.

Projektziele

- Verbesserung der Einkommenssituation durch Diversifizierung
- Regionales Qualitätsangebot bei Metzgereien und Gastwirten sowie bei den Direktvermarktern
- Neue Erwerbsmöglichkeiten im Rahmen der Diversifizierung

Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit

- Ausbau des Angebotes an regionalen Produkten aus der Region für die Region
- Stärkung des Vertrauens der Verbraucher in regionale Erzeugnisse

Kosten/Finanzierung

ca. 130.000,00 DM zzgl. Eigenleistung

Finanzierung durch Projektträger Molkereigenossenschaft Burggen

7. Beteiligte Akteure

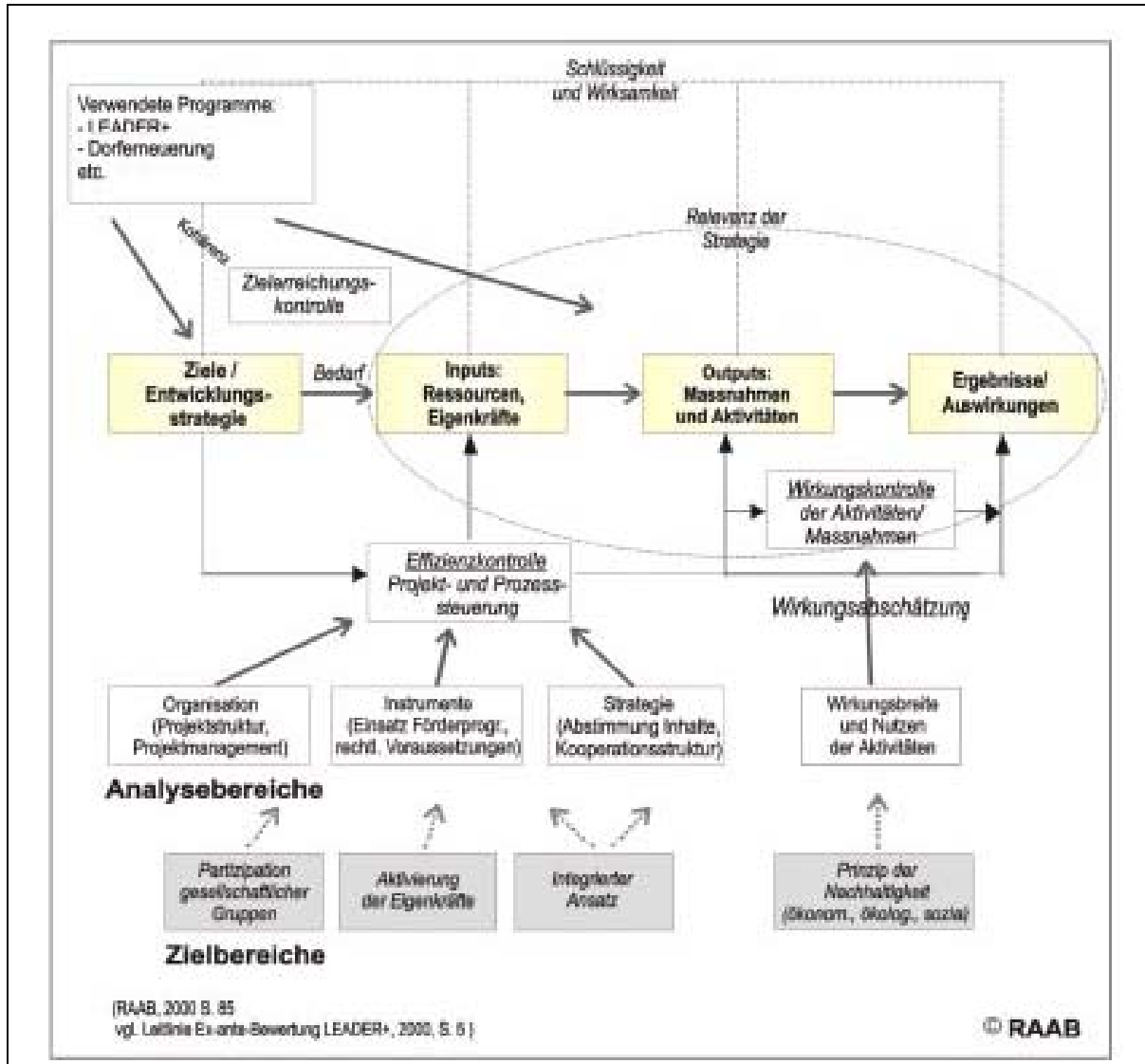
Lokale Aktionsgruppe, Gemeinden, Arbeitskreise, Fachgruppen, Bürger, Unternehmen, Vereine, Behörden und offizielle Stellen, Projektpartner, sonstige Interessengruppen, Fachhochschulen, Universitäten

8. Dauerhaftigkeit

Für Projekte: siehe „Wirkung/Nutzen/Nachhaltigkeit“ bei den einzelnen Projekten

Die Nachhaltigkeit des interkommunalen Netzwerkes Auerbergland ist gesichert durch die Struktur des Vereins Auerbergland e.V. sowie die Beschlüsse der Bürgermeister aller Mitgliedsgemeinden zur langfristigen Zusammenarbeit.

9. Erfolgskontrolle



10. Kosten / Finanzierung

siehe „Kosten/Finanzierung“ bei den Projekten

11. Sonstige Angaben

C. Anlagen
